

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 28

Anhang: Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir feiern schon Sommer im Walde.

Erwacht ist der Morgen, und Glockengeläut' Erschallet im Thale nun balde. Ein wunderbar Sehnen verlocket mich Zu feiern den Sommer im Walde! [heut Die Luft ist so rein, Der Himmel blau! Die Vögelein, Sie zwitschern und singen Auf Blütenzwingen: Ein wunderbar Sehnen verlocke dich heut', Komm' bald, komm' balde, Wir feiern schon Sommer im Walde! Ich komme, ich komme, es dauert nicht lang', Die Fluren sind schnelle durchgemessen! Und unter dem Jubel, dem Lerchengesang, Die Welt wir und alles vergessen! Vorüber nun zieht Ein Feiertag! Ein neues Lied, Von Blumen ersonnen, Wird bald begonnen! Und unter dem Jubel, dem Lerchengesang, Sei unterdessen Die Welt und die Sorge vergessen!

Pauline Pfister.

Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henschel u. Co.

Besprochen von Fanny Prachtler-Haaf.

I.

„Cunita“, ein Gedicht aus Indien v. Leopold Jacoby. Motto: „In schmerzender Einsamkeit Sing' ich das Schöne der kommenden Zeit.“

Vor einigen Jahren schrieb Dr. F. W. Widmann in das Feuilleton des „Bund“: „Cunita“ hieß diese Dichtung, die wir vor Jahren bei ihrem Erscheinen warm begrüßten, als die Gabe eines echten Talenten und vor allem eines der reinen Schönheit aufstrebenden Gemütes. Warum ist denn aber dieses Poem nicht allgemein bekannter geworden, wenn doch ein wirklicher Wert in ihm steckt? Es ist — o Tragikomik! — im Schicksal der Bücher, in der Leppigkeit seiner Ausstattung stecken geblieben... „Cunita“, diese Dichtung, reich an Naturglauben und lyrischen Ergüssen der bewegten Menschenseele, auch an feinen, gedankentiefen Sprüchen, mußte in Taschenformat erscheinen, daß man sich mit dem Büchlein am Saum des Frühlingwalbes lagern konnte. „Habent sua fata libelli.“

Die neugegründete Verlagsbuchhandlung Karl Henschel u. Co. hat uns mit dieser neuen Ausgabe wie mit einem Geschenk überrascht.

Die Prachtausgabe der ersten „Cunita“ legte man als Schaulstück auf den Salonisch, wo sie denn meist liegen blieb. Wie viel Tiefe, Kraft, Anmut und Poesie auch in den eleganten Blättern verborgen lag, man scheute sich, ihr näher zu treten, wie denn auch eine allzu heiße, prangend aufgeputzte Staatsdame die Leute in einer gewissen Entfernung hält.

Die „Cunita“ des Henschelschen Verlages ist ein anmutiges, kleines Buch mit herrlich klarem Druck und für den kleinen Preis (gebunden Mk. 2. 50, broschiert Mk. 1. 50) überraschend elegant und geschmackvoll ausgestattet.

Es ist wie geschaffen, um auf stillen Waldspaziergängen mitgenommen zu werden und zur Naturbetrachtung eine weisevolle Andachtsstimmung zu erzeugen. Hat man das Buch so nach seinem wahren Werte kennen gelernt, so darf auch die Prachtausgabe in ihre Rechte treten und als eine Art Familienbibel ihren Platz im schönsten Raume beanspruchen. Und allzu teuer ist selbst das hübsche geschmückte Prachtwerk nicht. Auf diese Bemerkung entgegnete uns eine Dame: „Derartige Verschwendungen darf ich mir nicht erlauben.“ Dabei aber trug sie auf ihrem modernen Frühlingshut einen Korb — Verzehrung — einen Blumenkasten, der das Prachtwerk im Preise weit überstieg.

Als Leopold Jacobys Name zum erstenmal den Leserinnen dieses Blattes genannt wurde (1892, nach der Veröffentlichung der „Lieder aus Italien“), war dieser Name in weiteren Kreisen fast unbekannt. Der Dichter mußte mit dem Tod das Vorrecht erkämpfen, von jedem Blatt und Blättchen eine Biographie zu erhalten.

halten mit dem schmückenden Beiwort: „Der berühmte Dichter und Gelehrte.“

Die Einleitung, die Karl Henschel dem Gedicht vorausschickt, gibt uns die nötigen Anhaltspunkte, den Dichter auf seinem Lebenswege zu begleiten. Wir begrüßen die Art und Weise, wie der Freund des Verstorbenen seiner Aufgabe nachgekommen ist.

Gibt es doch heutzutage eine Art „Litteraturhyäne“, die unter sensationstriebe Zeit herabgerückt hat. Noch sind die dem Toten gespendeten Kränze auf dem Friedhof nicht verweltet, so wird auch schon Gerücht gehalten über das Leben des Dahingeshiedenen. Da wird Jagd gemacht auf Briefe und Dokumente, in roher Weise jedes Zipfelfchen hervorgezogen, um möglichst „objektiv“ urteilen zu können.

Gerade bei wissenschaftlichen Forschungen muß die Zeit einen abklärenden Einfluß ausüben. Am aller-schwersten aber ist es, eine derartige Analyse objektiv auszuführen, wenn der Dichter eben noch als Lebender unter uns geweltet hat. Es gibt ein undefinierbares Etwas, „Pietät“ genannt, und es wäre ein Ziel „auf's Innigste zu wünschen“, wenn die heutige literarische Welt etwas mehr davon in ihre Schreibweise aufnehmen würde.

Leopold Jacoby, geboren 1840, war der Sohn des jüdischen Kantors und Religionslehrers Jacoby, zu Lauenburg in Pommern. Als Knabe schon mußte er seinen Unterhalt durch Stundengeben verdienen und ermöglichte sich so den Besuch des Danziger Gymnasiums. Er studierte in Berlin und Marburg Litteratur und Medizin und erwarb sich in Marburg das medizinische Doktor-Diplom. Als Assistenzarzt machte Jacoby den deutsch-französischen Krieg durch und lernte die Schrecken des Feld- und Lazarettlebens kennen. Was der Arzt und Menschenfreund in Paris erlebte, die Leiden der belagerten Stadt, die Erhebung der Kommune, machten, wie er selbst sagt, aus dem „national-liberalen Chauvinisten“ einen überzeugten Sozialisten. Von jenem Zeitpunkt an ist Jacoby unentwegt für seine Lieberzeugung eingestanden und hat ihr sein bestes Herzblut geopfert.

Als das erste Gedichtbuch Jacoby's*) in Deutschland erschien, wurde es auf Grund des Socialistengesetzes verboten. Da wandte sich Jacoby ab von seiner Heimat, wo er als Berichterstatter des Reichstags für die „Doburgische Kammerkorrespondenz“ thätig gewesen.

In Triest beschäftigte er sich mit naturwissenschaftlichen und ästhetischen Schriften; auch stammt aus jener Zeit ein Trauerspiel: „Der Uhrmacher von Danzig.“ Seinen Lebensunterhalt gewann er durch Urteilen von Privatstunden und als Mitarbeiter von Zeitschriften.

Kurze Jahre verlebte Jacoby in Amerika in der Universitätsstadt Cambridge. In schweremüthiger Stimmung entstand dort des Dichters größtes Werk, das allein hinreichen würde, seinen Namen der Nachwelt zu erhalten.

Cunita fand — und dies sei an dieser Stelle einmal ausdrücklich hervorgehoben — bei der Kritik großen Anklang. Es ist unrichtig, was socialdemokratische Blätter über das „Totzschweigen“ der Dichtung zu melden wissen. Bald nach dem Erscheinen der Cunita wurde ein Gegenbeweis zu dieser Behauptung geliefert in Form eines kleinen Heftchens, das die Verlagsbuchhandlung Nichter dem Prachtwerk beilegte. Dieses Heftchen enthielt anerkennende Prejurteile der bürgerlichen Presse des In- und Auslandes. Besondere Mut gehörte und gehört aber nicht dazu — wie dies von socialdemokratischer Seite betont wird —, eine Arbeit über Leopold Jacoby zu bringen. Da hat die bürgerliche Presse doch weit revolutionärere Genies, nicht nur anerkannt, sondern auch gefeiert.

Die Spalten der Tageszeitungen beschäftigten sich aufs eingehendste mit Ida Negri, Gerhard Hauptmann, Karl Henschel und anderen, die der jetzigen Gesellschaftsordnung den Fehdehandschuh offen ins Gesicht geworfen haben. (Schluß folgt.)

Die Mode an den europäischen Höfen.

Der „Gil Blas“ gibt eine Zusammenstellung der Geschmacksrichtungen, von welchen sich die europäischen Fürstinnen in der Wahl ihrer Toiletten bestimmen lassen. Die Prinzessin von Wales, welche den seltenen Vorzug genießt, seit dreißig Jahren für eine der schönsten Frauen Englands zu gelten, ist die Schöpferin der sogenannten „englischen“ Toilette. Sie verbannte die auf-fallenden Farben aus ihrer Straßenkleidung und brachte das Kostüm aus dunkelblauem Serge mit hohem Stehkragen in London in Mode. Bei Soirées hingegen machte die Prinzessin große Toilette und bezaubert durch ihre Eleganz und Grazie, so daß es schwer fällt, in ihr eine Großmutter zu sehen. Königin Vittoria hat seit dem Tode des Prinzregenten die Trauer nicht abgelegt und trägt immer das englische Witwenkleid und die große Haube mit Barben aus weißem Crepe. Königin Margherita von Italien hat eine Vorliebe für die weiße Farbe, und unter dem blauen Himmel und der leuchtenden Sonne Italiens sind ihre düstigen weißen Toiletten wohl am Plage. Es ist bekannt, daß diese Herrscherin eine große Freundin von Fußtouren ist und auch bei ihren touristischen Ausflügen besteht das Kostüm aus weißem Tuch. Hierzu kommt das

*) „Es werde Licht“ 1871.

Baret der Bergbewohner. Die Königin-Megentia von Spanien ist ebenso, wie die Königin von Belgien, die Einfachheit selbst, und nur für die Galatideiten der Hofflichkeiten können sich diese hohen Frauen zu größerem Aufschlagen. Im Vordergrund des Interesses steht gegenwärtig die junge Czarewina von Rußland. In der Straßenkleidung sehr einfach, trägt die Herrscherin bei Abendempfangen meistens die reiche russische Nationaltracht, deren Glanz eine eigene Folge für die zarte Schönheit der Kaiserin gibt. Die Großherzogin Wladimir und die Herzogin von Leuchtenberg sind die enthusiastischen Vertreterinnen der Pariser Mode am russischen Hofe, und alljährlich flattet die Herzogin der Modemetropole ihren Besuch ab, um ihre Toiletten zu bestellen und sich über die neuesten Erscheinungen zu unterrichten.

Gegen die Trunksucht.

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins zur Heilung der Gewohnheitstrinker, welche in Zürich tagte, hat die Frage betreffend Gründung eines Trinkerinnenasyls beraten. In der vorjährigen außerordentlichen Generalversammlung wurde das Bedürfnis nach einer Heilstätte für Trinkerinnen als ein dringendes erklärt und betont, es sei die Errichtung einer solchen Anstalt mit allen Kräften anzustreben. Jetzt wurde die Bedürfnisfrage von den meisten Botanten so ziemlich in den Hintergrund geschoben unter Hinweisung auf die schwach frequentierten, jetzt schon bestehenden Privatanstalten für Frauen in Blumenau (Tösstal) mit ungefähr zehn und Herzogenbuchsee mit bloß drei oder vier Pflöglingen. Die Versammlung beschloß, vorläufig von der Erstellung einer Trinkerinnenheilanstalt Umgang zu nehmen, dagegen soll das Direktionskomitee die Sache auch ferner verfolgen und näher prüfen.

Obstorge für die Kleinsten.

Die st. gallische Freimaurerloge „Konfordia“ regte die Errichtung einer Kinderrippe in St. Gallen an, und an ihrer kürzlich stattgehabten Generalversammlung beschloß die städtische gemeinnützige Gesellschaft, in Verbindung mit der Loge, das Projekt zur Verwirklichung zu bringen. Das neu zu gründende Institut soll den Namen „Kinderheim“ tragen. Zur Aufnahme vorgelesen sind Kinder von sechs Monaten bis zu vier Jahren. Nach nun bereits bewährter Art der Krippen in Basel, Bern, Zürich u. werden die in die Anstalt gebrachten Kinder regelmäßig ärztlich untersucht, sie werden gebadet und für die Zeit des Aufenthalts in der Krippe mit den reinen Anfallskleidern versehen, gepfiesien und nach Maßgabe ihres Alters in belehrender und erzieherischer Weise unterhalten. Die Betriebskommission soll aus Herren und Damen bestehen.

Neues vom Büchermarkt.

„Aus des Lebens Tiefen oder die Dienstbotenfrage“, von Pauline Pfister, Verlag von S. Graf, Wilach (Santon Zürich). Preis 35 Cts. das Stück, 6 Exemplare Fr. 1. 20.

Manche sorglos- und kummerbeladene Frau, die sich im Kampf ums Dasein für sich und ihre hilflosen Kinder erfolglos aufreißt, die, einen vermeintlichen Ernährer und Beschützer an der Seite, auch diesen und seine geldverschlingenden Leidenschaften noch miterhalten muß, sagt beim Lesen dieses Titels vielleicht seufzend: „Nicht die Dienstboten seuchen in des Lebens Tiefen, sondern solche Frauen, wie ich eine bin. In den Boden geteetet, ohne die Möglichkeit zum Aufstehen; von verantwortungsvoller Sorge bedrückt, ohne jede Aussicht auf Erleichterung; mit übermenschlicher Anstrengung nur den ersten Pflichten lebend, ohne Erfolg und ohne Dank — wie sorglos lebt dagegen der Dienstbote.“ Wohl hat die Arme für sich und um ihrem Standpunkte aus recht. Aber sie war vielleicht selbst Dienstbote früher und glaubte damals aus des Lebens Tiefen durch die Verbindung mit ihrem Gatten auf des Lebens Sonnenböden zu steigen. Jetzt gelüftet es sie wohl, dieses Büchlein zu lesen, und der minime Preis ermöglicht ihr vielleicht die Erfüllung dieses Wunsches. Wir möchten das aus warmem Herzen und aus feiner Beobachtung heraus geschriebene Büchlein einmal in die Hand einer jeden Hausfrau legen, die sich Dienstboten hält, und dann auch in die Hand einer jeden jungen Tochter, die weber nach einem idealen Lebenszweck strebt, noch weiß, welchen Kampf das Dasein dem dienenden Stande auferlegt. Die Letztere würde ins eigene Herz hineinzugucken und dringend belehren. Das Heftchen sei zur Anschaffung bestens empfohlen.

Blüten und Früchte. Poetische Versuche von Karl Feldmann. C. Wierlons Verlag. Dresden, Leipzig und Wien, 1895.

Der Verfasser nennt seine Gedichte: Poetische Versuche. Er tritt wenigstens behelnden auf. In seinem Vorworte erklärt er auch, daß er sich nie wirklich Dichter genannt habe; er meint, wenn nur einige von seinen Liebern einzelnen behagen werden, dann sei er zufrieden, und habe sein Büchlein nicht vergeblich geschrieben. Dieser letztere Wunsch wird dem Autor wohl erfüllt werden. Seine einfachen, guten Gedichte werden einem gewissen Leserkreise behagen, weil sie ihm verständlich sein werden und seiner Denkwiese entsprechen. Denn auch mit seiner Aussage hat der Verfasser recht: er ist nicht wirklich ein Dichter, wenn von einem solchen nur originale Gedanken, eine schwingvolle Sprache und Tiefe des Denkens und Fühlens verlangt werden. Er ist aber vielleicht etwas Besseres, er ist ein braver Mensch, und diese Bravheit, die sich in seinen Liebern ausdrückt, mag wohl dem großen Publikum nützlicher sein als die Poesie mancher begabteren Dichter, die durch ihre Dar-

stellungen von allerhand Zweideutigkeiten auf einfache Gemüter oft vergiftend einwirken. Der Dichter Feldmann ist ein frommer Christ, ein solider Bürger und ein ergebener Unterthan. Er ist also in der That ein „unmoderner“ Mensch, wie er uns auch in seinem Gedichte: „Ein Unmoderner“ erzählt, er habe das alte, schöne Sprüchlein: „Thue recht und scheue niemand“, als Richtschnur fürs Leben erachtet und sei ihm stets gefolgt. Das ist nun brav von ihm und wirkt als Beispiel immer wohlthunend. S. 2.

Briefkasten der Redaktion.
Fr. J. T. in G. Die Furcht vor Gewittern läßt

Foulard-Seide
weisse, sowie schwarze und farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirkli. Fabrikpreisen unter Garantie für Reinheit und Solidität von 65 Cts. bis Fr. 15 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs schreiben. 1659
Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemustert?
Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

sich nicht mit Vernunftgründen bekämpfen, denn es sind physische Ursachen, durch welche sie bebingt ist. Der mutigste Mann kann durch die gewitterstille Atmosphäre peinlich beeinflusst werden, so sehr auch sein Verstand sich gegen die Unterwerfung unter diese Schwäche aufzulehnen sucht. Durch Kräftigung der Gesundheit überhaupt werden solche krankhafte Empfindungen sich am besten verlieren, zum wenigsten doch abschwächen.
Junge Sausfrau in W. Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen, das Gefühl der Unfähigkeit ist sehr erklärlich. Gefallen wollen in der That nichts Unrechtes — es kommt nur auf das Wem? Wie? Wo? und Wann? an. Das Bestreben, einen wohlthätigen, harmonischen Eindruck zu machen, ist ein Berechtigtes;

Appetitmangel und schlechte Verdauung
7) wird mit dem rühmlichst bekannten **Eisencognac Golliez** sicher und rasch beseitigt. 20,000 Zeugnisse und Dankschreiben, 22jähriger Erfolg, 10 Ehren diplome und mehr als 20 Medaillen sprechen für seine guten Eigenschaften. Weisen Sie Flaschen, die nicht die bekannte Marke „2 Palmen“ tragen, zurück. Preis Fr. 2.50 und Fr. 5.— in allen Apotheken.
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

es muß ihm also bis zu einem gewissen Punkte entsprochen werden. Wir lassen Ihnen das passende Buch zur Einsicht zugehen.

Appetitlosigkeit.
347) Herr Dr. Jürgens in Werl i. W. schreibt: „Von Dr. Hommel's Hämato gen habe ich sehr viele gute Wirkungen gesehen. Es wird selbst von Säuglingen gut vertragen und regt oft geradezu wunderbar den Appetit an.“ Depôts in allen Apotheken.
Muster sofort
OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortiertes Modehaus
Modestoffe in Wollen v. 65 Cts. bis Fr. 15.— in Damenkleiderstoffen
Modestoffe in Seide v. 60 Cts. bis Fr. 29.— Herrenkleiderstoffen
Modestoffe in 8' Wollen v. 23 Cts. bis Fr. 2.70 Damen- und Kinder-
Modestoffe Tuche u. Buckskins etc. Fr. 1.90-24 Konfektion u. Blusen
Compl. Stoff zu eleg. Beigekleid Fr. 3.60.

Probe-Exemplare
der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

In einer gewerblichen Stadt der Ostschweiz ist wegen bevorstehenden Familienverhältnissen sofort ein best eingeführtes [566]
Tapiserie- und Merceriegeschäft
billig zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre E 566 F an das Annoncenbureau d. Bl.

Weissnäherinnen [495]
für feinste Arbeit. Dauernde Stellung und höchster Tageslohn in erstem Geschäft. Eintritt sofort. Auskunft im Annoncenbureau d. Bl.

Familien-Pension.
von **Mme. Vve. E. Marchand**, Notar in **St. Imier** (franz. Schweiz). Vorzügliche höhere Schulen oder tägliche Stunden durch die beiden Töchter des Hauses, Lehrerinnen an den Schulen. Englische Stunden. Prima Referenzen zur Verfügung. (H 6169 J) [889]

J. Kihm-Keller [384]
z. guten Quelle
Frauenfeld.
Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation
Braut-Ausstattungen
in feinsten und solidester Ausführung.
Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen
Diplome I. Klasse.
Katalog und Muster umgehend franko.

Amerikanische
Beerenpressen
welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme übertreffen, empfehle geneigter Abnahme bestens. [567]

Lemm-Marty
St. Gallen.
Die bewährten [497]
FACTUM-Schweiss-Socken
in bedeutend verstärkter Qualität sind eingetroffen und empfiehlt solche für Touristen, Militärs etc. bestens
E. Senn-Vuichard
Chemiserie
Neugasse 48, St. Gallen.

Ferien. [520]
Junge Fräulein, die sich während der Ferien im Franz., Musik u. s. w. zu vervollkommen wünschen, find. freundl. Aufnahme in einem guten, nicht zahlreich. Pensionat (Waadt), prächt. Gegend, ges. Luft, zum mäss. Preise v. 50—60 Fr. per Monat. (Stunden inbegr.) Sich zu wenden unter Chiffre P c 8290 L an Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Kinder-Wagen-Decken
(H 5555 Z)
Neue Muster. Grösste Auswahl. Auswahlsendungen.
Daunen-Decken
(Stappdecken)
in jeder Preislage. Verlangen Sie gef. Katalog. [17]
H. Brupbacher & Sohn
Zürich.

Echt Walfischbein
Von 50 bis 84 cm
in neuem Sortiment in den seit Jahren erprobten vorzüglichen Qualitäten.
Au Bon Marché
Marktgasse 52, Bern. (H 144 Y)

Gebr. Hug & Co. [74]
St. Gallen.
Pianos
von Fr. 650 an.
Harmoniums
von Fr. 125 an.
Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen. [141]
SUPPEN
MAGGI
WÜRZE

Leicht löslicher CACAO
rein und in Pulver, stärkend, nahrhaft und billig. Ein Kilo genügt 200 Tassen Chocolate. Vom gesundheitlichen Standpunkte aus ist derselbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unübertrefflich für genesende u. schwächliche Constitutionen. Nicht zu verwechseln mit den vielen Producten, die unter ähnl. Namen dem Publikum angepriesen u. verkauft werden, aber werthlos sind. Die Zubereitung des Cacao ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.
CHOCOLAT KLAUS
Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken. [65]

Erstes schweizer. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation
R. A. Fritzsche
Neuhausen-Schaffhausen.
Keine Hausfrau verschmähe, Muster zu verlangen.
Niemand kann gleich gute Ware billiger liefern.
45 Sorten Frauen-Taghemden
12 » » -Nachthemden
16 » » -Hosen
12 » » -Nachtjacken
24 » » -Schürzen
24 » Leib- u. Kostümunterröcke sowie alle Haushaltungsgegenst. Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein- oder grobfädig bemustert werden soll. [76]

Thee [538]
neuer Ernte, gut gesiebte, englische Mischung, liefere billigst. Reinschmeckend., feinsten, schwarzer **Souhong** zu Fr. 5 1/2 per Kilo offen, in eleganten Blechbüchsen von 5 Kilo Inhalt zu Fr. 4 1/2 per Kilo franko gegen Nachnahme
Ferd. Vock, Droguerie
Schiffhäuser, Mändedorf, a. Zürichsee.
Für Damen! [399]
P. Hartmanns Gesundheitsbinden
desinfizierend, von höchst. Aufsaugungsfähigkeit. Von Aerzten vielfach empfohlen.
1 Paket mit 6 Stück 24 cm lang
7 „ „ 7 „ breit Fr. 1.—
1 „ „ 6 „ „ 27 „ lang
9 „ „ 9 „ breit „ 1.15
Gürtel dazu per Stück 75 Cts. in eleganten Cartons Fr. 1.15 und Fr. 1.40.
Frau Margarete Hartmann
Villa Salamander, Steckborn.

H. BRUPRACHER & SOHN ZÜRICH [537]
Kleid aus Heureka Stoff
Verlangen Sie gef. Muster & Prospekte
(H 2639 Z)

•Geschmack und Farbe des Kaffeegetränks•
werden bedeutend verbessert durch Zusatz von
Schweizer Kaffee gewürz
VON
E. WARTENWEILER-KREIS,
— KRADOLF. —
Küfflich zu haben in Honiggläsern oder Paketen in den Handlungen oder, wo keine Depots, direkt vom Fabrikanten, der auf Wunsch auch gerne Grati smuster versendet. [671]

Versandhaus Hermann Scherrer
ST. GALLEN.
Senden Sie mir postwendend gratis und franko Ihren illustrierten Sommerkatalog über Herren- und Knabenkonfektionen, Stoffe, Lodenspecialitäten und Reiseartikel. [499]
Ort: _____ Genaueste Adresse: _____

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. (H 1211 Z)
Dresden — ZÜRICH — Tetschen a/E.

ist infolge ihrer gewissenhaften Herstellung und ihres reichlichen Gehaltes an kosmetischen Ingredienzien das beste Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge und unentbehrlich zur Erhaltung eines frischen, zarten, weissen Teints.  Empfehlenswerteste Kinder-Seife.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Nur echt mit der Schutzmarke:
Zwei Bergmänner.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften.

[291]

Bündnerische Koch- und Haushaltungsschule.

Die unter dem Protektorate der bündnerischen Regierung, des Stadtrates von Chur und der Gemeinnützigen Gesellschaft von Graubünden stehende Koch- und Haushaltungsschule in Chur bietet Töchtern von über 16 Jahren günstige Gelegenheit, die Führung eines rationellen Haushaltes zu erlernen.

Die Anstalt befindet sich in schöner Lage vor der Stadt, in schattigen Gärten, und gewährt den sie besuchenden Töchtern einen angenehmen und gesunden Aufenthalt.

Der nächste Kurs beginnt den 28. Juli l. J. und dauert bis zum 24. Oktober l. J. (H 747 Ch) [522a]

Das Kursgeld (Pension und Lehrgeld zusammen) beträgt Fr. 150. Anmeldungen zur Aufnahme wollen unter Einsendung von Schulzeugnissen und eines Altersausweises an die Leiterin **Frl. M. Danuser** in Chur gerichtet werden, durch welche auch Prospekte bezogen werden können.

Die Kommission für die Koch- und Haushaltungsschule.

Schuls-Tarasp. Hotel de la Poste, Schuls.

Das ganze Jahr geöffnet. Besteingerichtetes Kur- und Passantenhotel, in unmittelbarer Nähe der Stahlbäder, ähnlich St. Moritz. Schattige Parkanlagen. — Tram-Verbindung nach den Salzwaterquellen. — Post und Telegraph im Hause. Pension von Fr. 8.— an inkl. Zimmer. Reduzierte Preise im Mai, Juni und September. (H 532 Ch) [434] Aufmerksame Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens. Gerant: **Hermann G. Haefelin.**

1500 Met. **Lenzerheide.** Graubünden. ü. M.

An der Engadiner-Davoser Route. 2 event. 3 Std. Fahrzeit nach und von Chur.

Klimatischer Höhenkurort Hotel Lenzerhorn

unmittelbar an selten schönen Waldungen, in äusserst ruhiger, staubfreier Lage. Grosse, freundliche Zimmer, gedeckte Veranda, Speisesaal, Lesesalon, Restaurant. Mittelpunkt der lohnendsten Bergtouren, namentlich des Lenzer- und Stätzerhorns und des Arosler Rothorns etc. See mit Gondelfahrt. Post und Telegraphenbureau in nächster Nähe. Mässige Preise. Es empfiehlt sich (H 697 Ch) [519] **P. Margreth-Simeon.**



Ungezuckerte, kondensierte, gründlich sterilisierte, reine

Kuhmilch.

Man verlange ausdrücklich:
Romanshorner Milch. [115]

Meine Aussteuer.

spezialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Betstellen mit hohem Haupt, 2 Nachtische mit Marmorplatte, 1 zweiplätziges Waschkommode mit Marmorauflage und Kristallspiegelauflage, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, 2 Plüsch-Bettvorlägen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, Fr. 730.—

Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffett mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrstütz, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Ueberzug, 1 Querspiegel, 44,73 cm Kristallglas, 1 Linoleum-teppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, Fr. 600.—

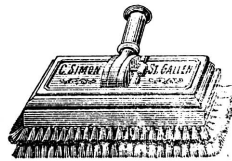
Salon in matt und poliert Nussbaumholz: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrank, 1 Musikständer, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangen-garnitur, 1 Salonteppeich, Plüsch, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Kristall, Fr. 835.—

Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz furniert.
Permanente Ausstellung 20 fertiger Zimmer.
Zweijährige, schriftliche Garantie.

A. D. AESCHLIMANN
Schifflande 12, Zürich.

[233]

Grosses Lager



Parkett-Bürsten, breite Flaumwischer, eigenes Fabrikat, Kleider-, Möbel-, Hut- und Haarbürsten, Staub- und Frisierkämme, Zahn- u. Nagelbürsten, Fensterleder und Schwämme in grosser Auswahl.

Es empfiehlt sich zu geneigter Abnahme bestens [493]

G. Simon, Bürstenfabrikant, St. Gallen
Neugasse 37, vis-à-vis dem Tagblattbureau.

Flims. Hotel und Pension „Bellevue“.

Es empfiehlt sich bestens (H 754 Ch) [555] **C. Degiacomi.**

590 Meter ü. M. **Luftkurort Vättis** Kanton St. Gallen.

Gasthof zur Tamina.

3 Stunden von Ragaz. Gute Poststrasse. Post und Telegraph. Waldreiche Gebirgsgegend. Hohe, geschützte Lage, reine Alpenluft. Hübsche Ausflüge. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung. Pensionspreis von Fr. 3.50 an, Zimmer inbegriffen. Es empfiehlt sich höchlichst (H 732 Ch) [544]

J. Sprecher.

4233' über Meer.
Direktester Weg nach dem Oberengadin.

Churwalden

Graubünden.
1 resp. 2 Std. Fahrzeit nach und von Chur (Bahnhof.)

Poststation. Extrapost. **klimat. Höhenkurort.** Telegraph. Telephon.

An der Route **Ragaz-Chur-Engadin** gelegen. Vielbesuchter Kurort und Uebergangsstation. **Bäder — Douchen — Massage**, ozonreichste Wald- und Gebirgsluft. **Waldspaziergänge** in unmittelbarer Nähe der Hotels. Strassenbespritzung. — Stets frische Füllungen der **Mineralwasser** von **Passugg, St. Moritz, Tarasp** und **Fideris** vorrätig. [429] (H 506 Ch)

Kurärzte: **Dr. B. Denz; Dr. L. Fleisch.**

Hotel und Pension Krone , Kurhaus, 105 Betten.	Hotel und Pension Rothorn , 30 Betten
„ Mettier , 70 „	„ Weisskreuz , 20 „
„ Post , 60 „	Pension Dr. Hemmi , 15 „

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

(Z 2812 Z)

[535]

Hausverdienst
für Frauen und Töchter.
Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen Original „Lamb“-Strickmaschinen. Lehrertöchter erhalten gründlichen Unterricht.
Die Vertreterin: (H 2199 Z) 532
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17, Aussersihl-Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
(H 2900 Q) 29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.
Holz- und Feisternmöbel, Skulpturen, Banarbellen (Täfer und Decken), Leuchten, Möbelbesätze in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeleisen werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapiseries artistiques), Portieren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (524)
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitschule
Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.
Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) 531
Fr. Schreiber.

Rouleaux grosse Auswahl billigst
Alder-Mohr, Neugasse 43
St. Gallen.

Weisse, baumwollene Strümpfe werden garantiert echt diamantschwarz gefärbt per Paar à 50 Cts. bei
Georg Pletscher
chemische Wäscherei, Kleiderfärberei in Winterthur. [427]

Etamin und Vorhangstoffe jeder Art kaufen Sie mit unbedingtem Vorteil im ersten Zürcher Vorhang-Versandgeschäft.
J. Moser, zur Münsterburg, Zürich. Verlangen Sie Muster. [193]

Patentirte **Universal-Frauenbinde** Unentbehrliche Wäschestücke. Einf., sol. u. bequem. Stück dieser Art. Gürtel in 3 Grössen u. 6 Binden à Fr. 4.50 u. 7.50.
Frauen-Binden (Monatsverbände)
Binden in Tüchelformat.
Solideste Ausführung in bestem Baumwollstoff. Preis und Stoff ohne Konkurrenz. Gürtel mit 6 Binden à Fr. 3.50. Nachnahme. Auswahlsendung. 137
Frau E. Christinger-Beer, Lichtensteig (St. Gallen).

Verlag von Max Spohr in Leipzig. [545]
Die Heimlichkeiten und Krankheiten der Frauen.
Aerztliche Belehrungen für Mütter und Jungfrauen.
Von Dr. med. F. Otto, prakt. Arzt. Preis Fr. 2.—
Zu beziehen durch Julius Ahorn, Zürich I.
Vollständiger Bücherkatalog 20 Cts.

Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat
in Marin bei Neuchâtel.

Prospekt und Referenzen
zur Verfügung.

Adresse: Mme. Jeanne Convert-Borel
(H 6542 N) à Marin. [552]



Dieses Feld kann für 25 Insertionen abonniert werden und bitten wir Interessenten, sich bezüglich der Bedingungen an uns zu wenden.

Haasenstein & Vogler
St. Gallen.

Unübertrefflich
Prof. Wagners Garten- und Blumendünger
(Reine Pflanzen-Nährsalze. 1 Gramm auf 1 Liter Wasser.)
In Blechdosen mit Patentverschluss
1 Ko. Fr. 1.80 — 5 Kilo Fr. 6.

Generalagentur für die Westschweiz einschl. die Kantone Aargau, Basel, Bern u. Solothurn bei Müller & Co., Zofingen.
Generalagentur für die Ostschweiz einschl. die Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin bei 565] A. Rebmann in Winterthur.

Basel Alfred Anner gegenüber d. Rüdengasse 3. Hauptpost
vormals M. Bloch. (H 2901 Q)

Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.

Günstige Abonnementbedingungen, billige Postabonnements für Auswärtige. Grosse Auswahl in Klaviermusik. Streich- und Blasinstrumente. [525]

Du bist nicht eigentlich krank, aber du bist nervenschwach und es fehlt dir an Kraft! Ein empfehlenswertes Mittel zur Erlangung derselben ist [109]

Hornby's Oatmeal (H.-O.)

die vollkommenste vegetabilische Nahrung.

I. Qualität **H.-O.** Paquet von 1 Ko. Fr. 1.80
1/2 Ko. 70 Cts. 1/4 Ko. 40 Cts.
II. „ „Dundee“ Paquet von 1 Ko. Fr. 1.—
1/2 Ko. 50 Cts. off p. K. 90 Cts.
III. „ **W.-O.** offen per Kilo 70 Cts.
Zu haben in allen besseren Kolonial- und Spezereihandlungen. (H 86 Q)

Versäumen Sie ja nicht, einen Versuch mit

WÖRISHOFER Tormentill- Seife

zu machen. (H 2008 Q)
Beste Toilette- und Helseife!
Hautkrankheiten! Als **Kinderseife** unübertroffen, da sie die **Augen nicht brennt**, sondern sogar **heilend** wirkt.
Überall zu haben à 60 Cts. [521]

Nesselwolle (Marke Busch).

Strümpfe und Socken für den Sommer, dauerhaft, leicht zu waschen, und bewahren sich gut gegen den Fusschweiss. Ferner sind **Unterleibchen** aus demselben Stoff zu haben. (H 2925 Z) [459]
Depot bei: Frau **Sachs-Laube**, Thalgaasse 15, Zürich.

Eau de Cologne Suisse

anerkannt das Beste und Billigste, von erfrischendem, feinem Geruch, für Toilette und Bäder sehr empfohlen.
Preis per Flacon Fr. 1.50, 3 Flacon Fr. 4.50 franko.
Eau de Jaman, sehr bekannt, garantiert das Beste gegen Haarausfall. Flacon 3 und 5 Fr. (H 2902 M) 474] **Parfumerie Montreuisienne, Montreux.**

Pension Gartmann, St. Moritz-Dorf

empfiehlt sich verehrten Kurgästen und Passanten für die diesjährige Sommersaison. Pensionspreis inkl. Zimmer etc. Fr. 7.—8. Freundschaftliche Gartenanlage. Angenehme Verbindung zwischen Bad und Dorf durch den elektrischen Tram. [538]

Gesucht:
zu einer alleinstehenden Dame aufs Land ein einfaches, intelligentes
Mädchen
das kochen kann, sich aber williger Anleitung unterzieht.
Einem, welches die Gartenarbeit versteht, wird der Vorzug gegeben. [549]

Gesucht: [564]
für ein ordentliches Mädchen, das im Zimmerdienst bewandert, der deutschen und französischen Sprache mächtig ist, eine Stelle in ein besseres Privathaus. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl.

Pensionnat. [563]
Monsieur le Pasteur Subilia à Valeyres près Yverdon (Vaud) continue à recevoir un petit nombre de jeunes filles désireuses d'apprendre la langue française et d'achever leur éducation. Musique. Peinture. Anglais. Travaux du ménage. Vie de famille. (H 8728 L)

Schmerzlose Zahnextraktionen
S. F. Leuthner
St. Gallen.
Rosenbergstr. 14.

Bad Yverdon.

Kaltwasser-Heilkur — Elektrotherapie

Inhalationen — Pulverisationen — Erfahrene Masseure.
Alle Gebäude sind durch schöne bedeckte Galerien, zu Spaziergängen geeignet, verbunden. Elektrisches Licht in allen Zimmern. Orchester vom Etablissement gehalten. Lawn-Tennis. Telegraph. Telephon. (H 6052 L)
Aerztlicher Direktor: Dr. Mermod. [483]
Besitzer: G. Emery.

Bad-u. Kuranstalt Rothenbrunnen

Bahnstation.
Saison vom 1. Juni bis Mitte September.
Jod- und Phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmut, Skroflose, Störungen im Wachstum etc.
Zur Auskunft, Zusendung von Prospekten und ärztlichen Berichten ist gerne bereit die dortige
Direktion.
Die Generalniederlage des Rothenbrunner Mineralwassers befindet sich bei Guyer & Co., Marktgaasse, Zürich. (H 566 Ch) [458]

Pension Hirschen, Burg bei Schwyz.

Erholungsbedürftige finden sehr angenehmen Landaufenthalt bei ganz massigen Preisen; einer der schönsten Punkte der Innerschweiz, mit grossem, schattigem Garten und herrlicher Aussicht aufs Gebirge. Sehr gute Luft, geräumige, heitere Zimmer. Höflichst empfiehlt sich [540]
Der Eigentümer: F. Küttel.

Sommer-Aufenthalt.

Zu vermieten:
in der Nähe der Stadt Solothurn, reformierter Bezirk Bucheggberg, eine sehr
schöne Wohnung
im zweiten Stock eines prächtigen Landhauses, bestehend aus 4 möbl. Zimmern event. samt Küche, Balkon etc. Nach Wunsch werden auch nur einzelne Zimmer mit oder ohne Pension vergeben. Prächtige Aussicht auf die Jurakette und die Stadt Solothurn. Gesunde Luft. Frische Milch. Klavier zur Verfügung.
Anfragen zu weiterer Unterhandlung befördert unter Chiffre F Z 550 das Annoncenbureau d. Bl.

In sehr schöner
ruhiger und gesunder Lage im st. gallischen Oberland wäre eine gut empfohlene Familie gerne bereit, eine Person aufzunehmen, die entweder körperlicher oder geistiger Pflege bedarf.
Anfragen zu weiterer Unterhandlung befördert unter Chiffre Pf. 518 das Annoncenbureau d. Bl.

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften, Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschriften, Vergissmännchen, Glasbilder, Papeterien, Photographiealben, Lederwaren u. s. w. Kataloge gratis. (H Y) [73]